



Gemeinde Kaufdorf

Gewässerentwicklungskonzept Gürbe Kaufdorf

Beilage Massnahmenblätter

Bern, 09.12.2025



Flussbau AG SAH
dipl. Ing. ETH/SIA flussbau.ch

naturaqua 

Schwarztorstr. 7, CH-3007 Bern Tel. 031 - 370 05 80

Impressum

Projekttitlel	Entwicklungskonzept Gürbe Kaufdorf
Projektnummer	R2024.02
Auftraggeberin	Gemeinde Kaufdorf
Projektbearbeitung	Flussbau AG SAH, Schwarztorstrasse 7, 3007 Bern, Tel. 031 370 05 80 – Lukas Hunzinger, Dr. sc. techn., dipl. Kulturing. ETH – Jeanne Oberlé, MSc. IMT-Atlantique Naturaqua PBK, Dorngasse 12, 3007 Bern Tel. 031 335 25 25 – Leslie Bonnard – Rachel Picard
Dokumentendatum	09.12.2025
Version / Verteiler	v1.0 / Auftraggeberin zum Review v.2.0 / zur Freigabe durch den Projektausschuss v2.1 / zur Freigabe durch den Gemeinderat und zur Kenntnisnahme durch den Wasserbauverband v2.2 / Definitive Fassung
Zitiervorschlag	Gemeinde Kaufdorf (2025): Entwicklungskonzept Gürbe Kaufdorf. <i>Flussbau</i> AG SAH, naturaqua PBK, Projekt-Nr. R2024.02, Bern, 09.12.25.

Inhalt

Massnahmenblätter

Kommunikation

K_01: Kolumne im Choufdorfer

K_02: Exkursionen

K_03: Pflegeeinsätze

K_04: Aufschalten der Wasserqualität auf der Gemeindewebseite / im Choufdorfer

K_05: Infotafel entlang der Gürbe

Naherholung

N_01: Bänkli

N_02: Abfalleimer

N_03: Dornenhecken

N_04: Leinenpflicht

N_05: Parkverbot signalisieren und Einhaltung kontrollieren

N_06: Treppe zum Wasser

N_07: Trinkwasserstelle

N_08: Trittsteine

N_09: Plätzli zum Treffen

N_10: Badestelle

Ökologie

O_01: Neugestaltung von Uferabschnitten (Uferanrisse, Steilufer, Buchten)

O_02: Weniger Kies entnehmen

O_03: Kleinstrukturen

O_04: Flache Ufer

O_05: Strömungslenker

O_06: Hecken und Bäume

O_07: Neophyten bekämpfen

O_08: Nistkasten

O_09: Temporäre Vernässungen erlauben

Karte der Nutzungspriorisierung

Inhalt

Massnahmenblätter

Kommunikation

K_01: Kolumne im Choufdorfer

K_02: Exkursionen

K_03: Pflegeeinsätze

K_04: Aufschalten der Wasserqualität auf der Gemeindewebseite / im Choufdorfer

K_05: Infotafel entlang der Gürbe

Naherholung

N_01: Bänkli

N_02: Abfalleimer

N_03: Dornenhecken

N_04: Leinenpflicht

N_05: Parkverbot signalisieren und Einhaltung kontrollieren

N_06: Treppe zum Wasser

N_07: Trinkwasserstelle

N_08: Trittsteine

N_09: Plätzli zum Treffen

N_10: Badestelle

Ökologie

O_01: Neugestaltung von Uferabschnitten (Uferanrisse, Steilufer, Buchten)

O_02: Weniger Kies entnehmen

O_03: Kleinstrukturen

O_04: Flache Ufer

O_05: Strömungslenker

O_06: Hecken und Bäume

O_07: Neophyten bekämpfen

O_08: Nistkasten

O_09: Temporäre Vernässungen erlauben

Karte der Nutzungspriorisierung

Kolumne im Choufdorfer

K_01

Beschreibung:

In der lokalen Zeitung wird ca. einmal pro Jahr eine Kolumne zur Gürbe verfasst, die die Geschichte, Natur, Vorhaben oder heutige Nutzungen am Fluss vorstellt und beschreibt. Beiträge werden bei Einwohnern und Anrainern abgeholt, um die Einträge so vielfältig wie möglich zu verfassen.

Priorität:

Hohe Priorität, Umsetzung rasch an die Hand nehmen.

Mögliche Lage:

nicht ortsgebunden.

Ziele des Entwicklungskonzepts:

Die Gürbe und ihre vielfältigen Funktionen können wahrgenommen werden. (L1)

Zielkonflikte:

Zu berücksichtigende bestehende Nutzungen:

keine

und Eigentümerschaften:

keine

Synergien und Abhängigkeiten mit anderen Massnahmen:

Aufschalten der Wasserqualität auf der Gemeindefwebseite / im Choufdorfer (K_04)

An der Umsetzung beteiligt:

Gemeinde Kaufdorf

Zeitbedarf:

1-2 Jahre

Kosten:

gering



Exkursionen

K_02

Beschreibung:

Es werden Exkursionen durchgeführt, um allen Interessierten die Gürbe, ihre Geschichte und ihre natürliche Umgebung näher zu bringen. Durch das vertiefte Verständnis des Systems Gürbe wird das Bewusstsein und ein grösseres Verantwortungsgefühl gefördert.

Priorität:

Mittlere Priorität, umsetzen, wenn sich eine Gelegenheit dazu bietet.

Mögliche Lage:

nicht ortsgebunden.

Ziele des Entwicklungskonzepts:

Die Nutzenden nehmen wahr, dass der Raum mit der Natur geteilt wird. (N5)

Die Gürbe und ihre vielfältigen Funktionen können wahrgenommen werden. (L1)

Die Geschichte der Gürbe ist sicht- und erlebbar. (L2)

Zielkonflikte:

Zu berücksichtigende bestehende Nutzungen:

keine

und Eigentümerschaften:

keine

Synergien und Abhängigkeiten mit anderen Massnahmen:

Infotafel entlang der Gürbe (K_05)

An der Umsetzung beteiligt:

Gemeinde Kaufdorf

Zeitbedarf:

1 - 2 Jahre

Kosten:

gering



Pflegeeinsätze

K_03

Beschreibung:

Es wird ein Programm erarbeitet, um mit Gruppen (z.B. mit Schulklassen, Senioren, Vereinen) Pflegeeinsätze entlang der Gürbe durchzuführen. Die Einsätze orientieren sich am Pflegekonzept des Wasserbauverbands und werden in Zusammenarbeit mit dem WGM realisiert.

Priorität:

Hohe Priorität, Umsetzung rasch an die Hand nehmen.

Mögliche Lage:

nicht ortsgebunden.

Ziele des Entwicklungskonzepts:

Das Element Wasser ist zugänglich und erlebbar. (N2)

Die Ufer der Gürbe und ihr Gewässerraum bieten standortgerechte Habitate für Vögel, Kleinsäuger und wirbellose Tiere. (O5)

An den Ufern der Gürbe und im Gewässerraum entwickeln sich standorttypische Pflanzengesellschaften frei von Neophyten. (O4)

Zielkonflikte:

Zu berücksichtigende bestehende Nutzungen:

keine

und Eigentümerschaften:

keine

Synergien und Abhängigkeiten mit anderen Massnahmen:

Neophyten bekämpfen (O_07)

An der Umsetzung beteiligt:

Gemeinde Kaufdorf

Zeitbedarf:

1 - 2 Jahre

Kosten:

gering



Aufschalten der Wasserqualität auf der Gemeindewebseite / im Choufdorfer

K_04

Beschreibung:

Die Informationen zur Wasserqualität aus der Messstelle in Belp werden auf der Webseite der Gemeinde für die allgemeine Bevölkerung veröffentlicht. Alternativ kann auch der Choufdorfer eine periodische Zusammenfassung der Werte publizieren.

Priorität:

Mittlere Priorität, umsetzen, wenn sich eine Gelegenheit dazu bietet.

Mögliche Lage:

nicht ortsgebunden.

Ziele des Entwicklungskonzepts:

Die Information zur Wasserqualität ist einfach zugänglich. (W3)

Zielkonflikte:

Zu berücksichtigende bestehende Nutzungen:

keine

und Eigentümerschaften:

keine

Synergien und Abhängigkeiten mit anderen Massnahmen:

Kolumne im Choufdorfer (K_01)

An der Umsetzung beteiligt:

Gemeinde Kaufdorf

Zeitbedarf:

1 - 2 Jahre

Kosten:

gering



Infotafel entlang der Gürbe

K_05

Beschreibung:

Es wird eine Infotafel an der Gürbe erstellt, auf welcher Informationen zur Natur, zu aktuellen Eingriffen, zu vorgesehenen Massnahmen oder zur Geschichte der Gürbe publiziert werden. Es können auch Erläuterungen zu den Nutzungen entlang der Gürbe angebracht werden.

Priorität:

Hohe Priorität, Umsetzung rasch an die Hand nehmen.

Mögliche Lage:

nicht ortsgebunden.

Ziele des Entwicklungskonzepts:

Die Geschichte der Gürbe ist sicht- und erlebbar. (L2)

Das Konfliktpotenzial zwischen Nutzungen wird durch eine Besucherlenkung vermindert. (N4)

Die Nutzenden nehmen wahr, dass der Raum mit der Natur geteilt wird. (N5)

Die Gürbe und ihre vielfältigen Funktionen können wahrgenommen werden. (L1)

Zielkonflikte:

Zu berücksichtigende bestehende Nutzungen:

Landwirtschaftsverkehr

Freizeitverkehr: Velos, Fussgänger, Joggende

und Eigentümerschaften:

Wasserbauverband u.G.M.

Synergien und Abhängigkeiten mit anderen Massnahmen:

Exkursionen (K_02)

An der Umsetzung beteiligt:

Naturpark Gantrisch

Zeitbedarf:

1 - 2 Jahre

Kosten:

gering



Bänkli

N_01

Beschreibung:

An schattigen Plätzen entlang der Gürbe werden Bänke oder andere Sitzgelegenheiten errichtet.

Priorität:

Hohe Priorität, Umsetzung rasch an die Hand nehmen.

Mögliche Lage:

Im Schwerpunktgebiet Naherholung.

Ziele des Entwicklungskonzepts:

Der Gürberaum lädt mit schattigen Plätzen als Ort zum Verweilen ein. (N1)

Zielkonflikte:

Die Ufer der Gürbe und ihr Gewässerraum bieten standortgerechte Habitate für Vögel, Kleinsäuger und wirbellose Tiere. (O5)

Zu berücksichtigende bestehende Nutzungen:

Landwirtschaftsverkehr
Freizeitverkehr: Velos, Fussgänger, Joggende

und Eigentümerschaften:

Wasserbauverband u.G.M.

Synergien und Abhängigkeiten mit anderen Massnahmen:

Abfalleimer (N_02)
Plätzli zum Treffen (N_09)
Hecken und Bäume (O_06)
Trinkwasserstelle (N_07)

An der Umsetzung beteiligt:

Gemeinde Kaufdorf

Zeitbedarf:

1 - 2 Jahre

Kosten:

gering



Abfalleimer

N_02

Beschreibung:

Entlang der Gürbe werden Abfalleimer aufgestellt.

Priorität:

Hohe Priorität, Umsetzung rasch an die Hand nehmen.

Mögliche Lage:

Im Schwerpunktgebiet Naherholung.

Ziele des Entwicklungskonzepts:

Die Gestaltung und die Nutzung des Gewässerraums gewährleisten den Schutz vor Hochwasser und die ökologische Funktion des Gewässers. (O8)

Die Nutzungen entlang der Gürbe führen zu keiner Gewässerverschmutzung. (W1)

Zielkonflikte:

Zu berücksichtigende bestehende Nutzungen:

Landwirtschaftsverkehr
Freizeitverkehr: Velos, Fussgänger, Joggende
Fruchtfolgeflächen

und Eigentümerschaften:

Wasserbauverband u.G.M.

Synergien und Abhängigkeiten mit anderen Massnahmen:

Bänkli (N_01)
Plätzli zum Treffen (N_09)

An der Umsetzung beteiligt:

Gemeinde Kaufdorf

Zeitbedarf:

1 - 2 Jahre

Kosten:

gering



Dornenhecken

N_03

Beschreibung:

Der Raum, der für die Naherholung zur Verfügung steht wird vom Raum, der für die einheimische Tiere geschützt wird, mittels Dornenhecken getrennt. Die Hecke wird mit einheimischen Arten bepflanzt und der Unterhaltsaufwand so klein wie möglich gehalten.

Priorität:

Hohe Priorität, Umsetzung rasch an die Hand nehmen.

Mögliche Lage:

Im Schwerpunktgebiet Naherholung.

Ziele des Entwicklungskonzepts:

Das Konfliktpotenzial zwischen Nutzungen wird durch eine Besucherlenkung vermindert. (N4)
Die Nutzenden nehmen wahr, dass der Raum mit der Natur geteilt wird. (N5)
Die Gürbe und ihre vielfältigen Funktionen können wahrgenommen werden. (L1)
An den Ufern der Gürbe und im Gewässerraum entwickeln sich standorttypische Pflanzengesellschaften frei von Neophyten. (O4)
Die Ufer der Gürbe und ihr Gewässerraum bieten standortgerechte Habitate für Vögel, Kleinsäuger und wirbellose Tiere. (O5)
Die Uferböschungen vernetzen verschiedene terrestrische Habitate entlang der Gürbe. (O7)
Die Gestaltung und die Nutzung des Gewässerraums gewährleisten den Schutz vor Hochwasser und die ökologische Funktion des Gewässers. (O8)

Zielkonflikte:

Der Gürberaum lädt mit schattigen Plätzen als Ort zum Verweilen ein. (N1)

Zu berücksichtigende bestehende Nutzungen:

keine

und Eigentümerschaften:

Wasserbauverband u.G.M.

Synergien und Abhängigkeiten mit anderen Massnahmen:

Hecken und Bäume (O_06)

An der Umsetzung beteiligt:

Gemeinde Kaufdorf

Zeitbedarf:

2 - 5 Jahre

Kosten:

mittel



Leinenpflicht

N_04

Beschreibung:

Entlang der ganzen Gürbe oder auf begrenzten Abschnitten im Projektperimeter wird eine Leinenpflicht eingeführt, signalisiert und mit periodischen Kontrollen durchgesetzt.

Priorität:

Geringe Priorität; Umsetzung planen, wenn sich eine Gelegenheit dazu bietet.

Mögliche Lage:

Im Schwerpunktgebiet Naherholung.

Ziele des Entwicklungskonzepts:

Das Konfliktpotenzial zwischen Nutzungen wird durch eine Besucherlenkung vermindert. (N4)

Zielkonflikte:

Zu berücksichtigende bestehende Nutzungen:

Naherholung
Tiere im Lebensraum
Landwirtschaftliche Nutzung

und Eigentümerschaften:

keine

Synergien und Abhängigkeiten mit anderen Massnahmen:

Infotafel entlang der Gürbe (K_05)

An der Umsetzung beteiligt:

Gemeinde Kaufdorf

Zeitbedarf:

1 - 2 Jahre

Kosten:

gering



Parkverbot signalisieren und Einhaltung kontrollieren

N_05

Beschreibung:

Die heutige Signalisierung zum Parkverbot wird im Projektperimeter verstärkt und sichtbarer gestaltet. Die Kontrollen werden verstärkt.

Priorität:

Geringe Priorität; Umsetzung planen, wenn sich eine Gelegenheit dazu bietet.

Mögliche Lage:

Im Schwerpunktgebiet Naherholung.

Ziele des Entwicklungskonzepts:

Das Konfliktpotenzial zwischen Nutzungen wird durch eine Besucherlenkung vermindert. (N4)

Zielkonflikte:

Zu berücksichtigende bestehende Nutzungen:
Sportplatz

und Eigentümerschaften:
Flurgenossenschaft

Synergien und Abhängigkeiten mit anderen Massnahmen:

An der Umsetzung beteiligt:
Gemeinde Kaufdorf

Zeitbedarf:
1 - 2 Jahre

Kosten:
gering



Treppe zum Wasser

N_06

Beschreibung:

Für die Naherholenden ist der sichere Zugang zum Wasser der Gürbe durch eine Treppe im Ufer ermöglicht. Die Treppe wird so gestaltet, dass sie wenig Platz in Anspruch nimmt und die Längsvernetzung so wenig wie möglich einschränkt.

Priorität:

Hohe Priorität, Umsetzung rasch an die Hand nehmen.

Mögliche Lage:

Im Schwerpunktgebiet Naherholung.

Ziele des Entwicklungskonzepts:

Das Element Wasser ist zugänglich und erlebbar. (N2)

Zielkonflikte:

Strukturen auf der Sohle und an den Ufern und eine vielfältige Strömung bieten aquatischen Lebewesen bei Niedrig- und Mittelwasser einen qualitativ hochwertigen Lebensraum. (O1)

An den Ufern der Gürbe und im Gewässerraum entwickeln sich standorttypische Pflanzengesellschaften frei von Neophyten. (O4)

Die Ufer der Gürbe und ihr Gewässerraum bieten standortgerechte Habitate für Vögel, Kleinsäuger und wirbellose Tiere. (O5)

Zu berücksichtigende bestehende Nutzungen:

Uferschutz

Landwirtschaftsverkehr

Freizeitverkehr: Velos, Fussgänger, Joggende

und Eigentümerschaften:

Wasserbauverband u.G.M.

Privateigentum

Synergien und Abhängigkeiten mit anderen Massnahmen:

Trittsteine (N_08)

Badestelle (N_10)

An der Umsetzung beteiligt:

Wasserbauverband

Zeitbedarf:

2 - 5 Jahre

Kosten:

mittel



Trinkwasserstelle

N_07

Beschreibung:

Entlang der Gürbe bietet eine oder mehrere Trinkwasserstelle den Nutzenden einen einfachen und kostenlosen Zugang zu Trinkwasser.

Priorität:

Mittlere Priorität, umsetzen, wenn sich eine Gelegenheit dazu bietet.

Mögliche Lage:

Im Schwerpunktgebiet Naherholung.

Ziele des Entwicklungskonzepts:

Der Gürberaum lädt mit schattigen Plätzen als Ort zum Verweilen ein. (N1)

Zielkonflikte:

Zu berücksichtigende bestehende Nutzungen:

Landwirtschaftsverkehr
Freizeitverkehr: Velos, Fussgänger, Joggende
Fruchtfolgeflächen

und Eigentümerschaften:

Flurgenossenschaft

Synergien und Abhängigkeiten mit anderen Massnahmen:

Bänkli (N_01)
Plätzli zum Treffen (N_09)

An der Umsetzung beteiligt:

Gemeinde Kaufdorf

Zeitbedarf:

2 - 5 Jahre

Kosten:

mittel



Trittsteine

N_08

Beschreibung:

Im Gerinne der Gürbe werden ein oder mehrere stabile Trittsteine eingebaut, von welchen aus der Fluss aus der Nähe beobachtet werden kann. Das Ufer wird so gestaltet, dass die Trittsteine gut erreicht werden können.

Priorität:

Hohe Priorität, Umsetzung rasch an die Hand nehmen.

Mögliche Lage:

Im Schwerpunktgebiet Naherholung.

Ziele des Entwicklungskonzepts:

Das Element Wasser ist zugänglich und erlebbar. (N2)

Zielkonflikte:

Strukturen auf der Sohle und an den Ufern und eine vielfältige Strömung bieten aquatischen Lebewesen bei Niedrig- und Mittelwasser einen qualitativ hochwertigen Lebensraum. (O1)

Die Ufer der Gürbe und ihr Gewässerraum bieten standortgerechte Habitate für Vögel, Kleinsäuger und wirbellose Tiere. (O5)

Sedimentauflandungen führen zu keinen Hochwasserschutzdefiziten. (H2)

Zu berücksichtigende bestehende Nutzungen:

Uferschutz

Freizeitverkehr: Velos, Fussgänger, Joggende

und Eigentümerschaften:

Wasserbauverband u.G.M.

Synergien und Abhängigkeiten mit anderen Massnahmen:

Treppe zum Wasser (N_06)

An der Umsetzung beteiligt:

Wasserbauverband

Zeitbedarf:

1 - 2 Jahre

Kosten:

gering



Plätzli zum Treffen

N_09

Beschreibung:

Es wird ein Raum entlang der Gürbe geschaffen, der das Zusammentreffen und Verweilen ermöglicht. Der Platz soll Sitzmöglichkeiten an einem schattigen Ort enthalten. Die Einschränkungen für den landwirtschaftlichen Verkehr werden minimal gehalten.

Priorität:

Mittlere Priorität, Umsetzung mittelfristig planen.

Mögliche Lage:

Im Schwerpunktgebiet Naherholung.

Ziele des Entwicklungskonzepts:

Der Gürberaum lädt mit schattigen Plätzen als Ort zum Verweilen ein. (N1)

Die Gürbe und ihre vielfältigen Funktionen können wahrgenommen werden. (L1)

Zielkonflikte:

Zu berücksichtigende bestehende Nutzungen:

Landwirtschaftsverkehr
Freizeitverkehr: Velos, Fussgänger, Joggende
Fruchtfolgeflächen

und Eigentümerschaften:

Wasserbauverband u.G.M.
Flurgenossenschaft
Privateigentum

Synergien und Abhängigkeiten mit anderen Massnahmen:

Abfalleimer (N_02)
Bänkli (N_01)
Dornenhecken (N_03)
Hecken und Bäume (O_06)

An der Umsetzung beteiligt:

Gemeinde Kaufdorf

Zeitbedarf:

2 - 5 Jahre

Kosten:

mittel



Badestelle

N_10

Beschreibung:

Eine Badestelle an der Gürbe innerhalb des Projekperimeters bietet den Naherholenden eine einfache und sichere Schwimmmöglichkeit. Nach Möglichkeit wird die Badestelle mit wenigen baulichen Mitteln realisiert, z.B. durch eine Abflachung des Ufers. Der Einfluss der Badestelle auf den Hochwasserschutz, den Geschiebetrieb und den Unterhaltsaufwand werden vor Realisierung überprüft. Bei Bedarf wird die Übernutzung mit flankierenden Massnahmen verhindert.

Priorität:

Hohe Priorität, Umsetzung rasch an die Hand nehmen.

Mögliche Lage:

Im Schwerpunktgebiet Naherholung.

Ziele des Entwicklungskonzepts:

Das Element Wasser ist zugänglich und erlebbar. (N2)

Die Gürbe und ihre vielfältigen Funktionen können wahrgenommen werden. (L1)

Zielkonflikte:

Strukturen auf der Sohle und an den Ufern und eine vielfältige Strömung bieten aquatischen Lebewesen bei Niedrig- und Mittelwasser einen qualitativ hochwertigen Lebensraum. (O1)

Die Nutzungen entlang der Gürbe führen zu keiner Gewässerverschmutzung. (W1)

Zu berücksichtigende bestehende Nutzungen:

Uferschutz

und Eigentümerschaften:

Wasserbauverband u.G.M.

Flurgenossenschaft

Privateigentum

Synergien und Abhängigkeiten mit anderen Massnahmen:

Treppe zum Wasser (N_06)

Flache Ufer (O_04)

An der Umsetzung beteiligt:

Gemeinde Kaufdorf

Zeitbedarf:

5 - 10 Jahre

Kosten:

hoch



Neugestaltung von Uferabschnitten (Uferanrisse, Steilufer, Buchten)

O_01

Beschreibung:

Der Uferverbau an der Gürbe wird lokal entfernt und es werden Massnahmen zur Strukturierung und Diversifizierung des Ufers innerhalb der bestehenden Böschungen vorgenommen. Zum Beispiel kann ein Anriss initiiert werden, sodass der Fluss das Material mobilisieren und sich ein natürliches Ufer entwickeln kann. Die eventuelle Verlandung mit Feinsedimenten wird toleriert. Wo ein Uferschutz notwendig ist, werden nach Möglichkeit ingenieurbioologische Bauweisen verwendet. Auch ein schlafender Verbau hinter der bestehenden Uferböschung ist denkbar. Wo das Ufer neu gestaltet wird, wird eine Bibersperre in die Böschung eingebaut.

Priorität:

Hohe Priorität, Umsetzung rasch an die Hand nehmen.

Mögliche Lage:

Im Schwerpunktgebiet Ökologie.

Ziele des Entwicklungskonzepts:

Die Nutzenden nehmen wahr, dass der Raum mit der Natur geteilt wird. (N5)
Strukturen auf der Sohle und an den Ufern und eine vielfältige Strömung bieten aquatischen Lebewesen bei Niedrig- und Mittelwasser einen qualitativ hochwertigen Lebensraum. (O1)
Schwimmschwache Fische finden bei Hochwasser genügend strömungsberuhigte Standorte, damit sie nicht abgeschwemmt werden. (O3)
Die Uferböschungen vernetzen verschiedene terrestrische Habitate entlang der Gürbe. (O7)
Die Gestaltung und die Nutzung des Gewässerraums gewährleisten den Schutz vor Hochwasser und die ökologische Funktion des Gewässers. (O8)
An den Ufern der Gürbe und im Gewässerraum entwickeln sich standorttypische Pflanzengesellschaften frei von Neophyten. (O4)
Landwirtschaft und Biber existieren konfliktfrei nebeneinander. (LW3)

Zielkonflikte:

An den Ufern der Gürbe und im Gewässerraum entwickeln sich standorttypische Pflanzengesellschaften frei von Neophyten. (O4)
Sedimentauflandungen führen zu keinen Hochwasserschutzdefiziten. (H2)

Zu berücksichtigende bestehende Nutzungen:

Landwirtschaftsverkehr
Freizeitverkehr: Velos, Fussgänger, Joggende
Uferschutz
Fruchtfolgefächern

und Eigentümerschaften:

Wasserbauverband u.G.M.
Flurgenossenschaft
Privateigentum

Synergien und Abhängigkeiten mit anderen Massnahmen:

Flache Ufer (O_04)
Infotafel entlang der Gürbe (K_05)
Kleinstrukturen (O_03)
Strömunglenker (O_05)

An der Umsetzung beteiligt:

Wasserbauverband

Zeitbedarf:

2 - 5 Jahre

Kosten:

hoch



Weniger Kies entnehmen

O_02

Beschreibung:

Die Kiesentnahmen im Sammler Burgstein werden vorübergehend eingestellt, sodass mehr Dynamik auf der Sohle entsteht. Die Auswirkungen auf die Hochwassersicherheit und den Unterhaltsbedarf werden in einem langjährigen Monitoring untersucht.

Priorität:

Hohe Priorität, Umsetzung rasch an die Hand nehmen.

Mögliche Lage:

Im Schwerpunktgebiet Ökologie.

Ziele des Entwicklungskonzepts:

Strukturen auf der Sohle und an den Ufern und eine vielfältige Strömung bieten aquatischen Lebewesen bei Niedrig- und Mittelwasser einen qualitativ hochwertigen Lebensraum. (O1)
Das Kies auf der Sohle der Gürbe ist locker gelagert. (O2)

Zielkonflikte:

Sedimentauflandungen führen zu keinen Hochwasserschutzdefiziten. (H2)

Zu berücksichtigende bestehende Nutzungen:

keine

und Eigentümerschaften:

keine

Synergien und Abhängigkeiten mit anderen Massnahmen:

An der Umsetzung beteiligt:

Wasserbauverband

Zeitbedarf:

5 - 10 Jahre

Kosten:

mittel



Kleinstrukturen

O_03

Beschreibung:

Im und ausserhalb des Gerinnes eingebaute Kleinstrukturen bieten der Fauna Rückzugsmöglichkeiten und schaffen neue Lebensräume. Strukturen im Fließquerschnitt werden so gestaltet, dass dadurch das Hochwasserrisiko nicht auf ein untragbares Mass erhöht wird.

Priorität:

Hohe Priorität, Umsetzung rasch an die Hand nehmen.

Mögliche Lage:

Im Schwerpunktgebiet Ökologie.

Ziele des Entwicklungskonzepts:

Die Ufer der Gürbe und ihr Gewässerraum bieten standortgerechte Habitate für Vögel, Kleinsäuger und wirbellose Tiere.
(O5)

Zielkonflikte:

Sedimentauflandungen führen zu keinen Hochwasserschutzdefiziten. (H2)

Zu berücksichtigende bestehende Nutzungen:

keine

und Eigentümerschaften:

Wasserbauverband u.G.M.

Synergien und Abhängigkeiten mit anderen Massnahmen:

Neugestaltung von Uferabschnitten (Uferanrisse, Steilufer, Buchten) (O_01)

Kleinstrukturen (O_03)

Flache Ufer (O_04)

Nistkasten (O_08)

An der Umsetzung beteiligt:

Wasserbauverband

Zeitbedarf:

1 - 2 Jahre

Kosten:

gering



Flache Ufer

O_04

Beschreibung:

Entlang eines oder mehrerer Abschnitte, deren Abgrenzung und Ausdehnung noch festzulegen sind, wird das Ufer der Gürbe ein- oder beidseitig abgeflacht. Die Einschränkungen für die anderen Nutzungen, die daraus entstehen, werden so gering wie möglich gehalten. Ein flaches Ufer bietet unter Umständen eine Bademöglichkeit.

Priorität:

Geringe Priorität; Umsetzung planen, wenn sich eine Gelegenheit dazu bietet.

Mögliche Lage:

Im Schwerpunktgebiet Ökologie, wenn mit Badestelle kombiniert, im Schwerpunktgebiet Naherholung.

Ziele des Entwicklungskonzepts:

Die Gürbe und ihre vielfältigen Funktionen können wahrgenommen werden. (L1)
An den Ufern der Gürbe und im Gewässerraum entwickeln sich standorttypische Pflanzengesellschaften frei von Neophyten. (O4)
Die Ufer der Gürbe und ihr Gewässerraum bieten standortgerechte Habitate für Vögel, Kleinsäuger und wirbellose Tiere. (O5)
Die Uferböschungen vernetzen verschiedene terrestrische Habitate entlang der Gürbe. (O7)
Die Gestaltung und die Nutzung des Gewässerraums gewährleisten den Schutz vor Hochwasser und die ökologische Funktion des Gewässers. (O8)

Zielkonflikte:

Sedimentauflandungen führen zu keinen Hochwasserschutzdefiziten. (H2)

Zu berücksichtigende bestehende Nutzungen:

Landwirtschaftsverkehr
Freizeitverkehr: Velos, Fussgänger, Joggende
Fruchtfolgeflächen

und Eigentümerschaften:

Wasserbauverband u.G.M.
Flurgenossenschaft
Privateigentum

Synergien und Abhängigkeiten mit anderen Massnahmen:

Neugestaltung von Uferabschnitten (Uferanrisse, Steilufer, Buchten) (O_01)
Temporäre Vernässungen kontrolliert erlauben (O_09)
Kleinstrukturen (O_03)
Badestelle (N_10)

An der Umsetzung beteiligt:

Wasserbauverband

Zeitbedarf:

2 - 5 Jahre

Kosten:

hoch



Strömungslenker

O_05

Beschreibung:

Die Strömungen in der Gürbe werden mit Strukturen im Gerinne diversifiziert. Der Einfluss auf die Hydraulik und den Geschiebetrieb wird vor Umsetzung der Massnahmen überprüft, um zu vermeiden, dass das Hochwasserrisiko auf ein nicht tragbares Mass erhöht wird. Die Erfahrung aus der Realisierung bei Toffen wird einbezogen. Das Gerinne der Gürbe wird so umgestaltet, dass sich der Abfluss bei Niedrigwasser in einer Rinne konzentriert. Damit werden Lebensräume geschaffen, in welche sich aquatische Lebewesen in Trockenperioden zurückziehen können.

Priorität:

Hohe Priorität, Umsetzung rasch an die Hand nehmen.

Mögliche Lage:

Im Schwerpunktgebiet Ökologie.

Ziele des Entwicklungskonzepts:

Die Gürbe und ihre vielfältigen Funktionen können wahrgenommen werden. (L1)
Die Gestaltung und die Nutzung des Gewässerraums gewährleisten den Schutz vor Hochwasser und die ökologische Funktion des Gewässers. (O8)
Die Gürbe kann von Fischen hindernisfrei durchwandert werden. (O6)
Schwimmschwache Fische finden bei Hochwasser genügend strömungsberuhigte Standorte, damit sie nicht abgeschwemmt werden. (O3)
Strukturen auf der Sohle und an den Ufern und eine vielfältige Strömung bieten aquatischen Lebewesen bei Niedrig- und Mittelwasser einen qualitativ hochwertigen Lebensraum. (O1)

Zielkonflikte:

Sedimentauflandungen führen zu keinen Hochwasserschutzdefiziten. (H2)

Zu berücksichtigende bestehende Nutzungen:

keine

und Eigentümerschaften:

Wasserbauverband u.G.M.

Synergien und Abhängigkeiten mit anderen Massnahmen:

Neugestaltung von Uferabschnitten (Uferanrisse, Steilufer, Buchten) (O_01)

An der Umsetzung beteiligt:

Wasserbauverband

Zeitbedarf:

2 - 5 Jahre

Kosten:

mittel



Hecken und Bäume

O_06

Beschreibung:

Die Ufer der Gürbe werden mit einheimischen Bäume und Hecken bepflanzt, um Beschattung und Lebensräume zu schaffen. Die Ufervegetation enthält Lücken, welche den Blick auf die Gürbe freigeben und zu einem vielfältigen Landschaftsbild beitragen. Die Zuständigkeiten für den Unterhalt werden vor Umsetzung der Massnahmen geregelt.

Priorität:

Hohe Priorität, Umsetzung rasch an die Hand nehmen.

Mögliche Lage:

Im Schwerpunktgebiet Ökologie.

Ziele des Entwicklungskonzepts:

Der Gürberaum lädt mit schattigen Plätzen als Ort zum Verweilen ein. (N1)

An den Ufern der Gürbe und im Gewässerraum entwickeln sich standorttypische Pflanzengesellschaften frei von Neophyten. (O4)

Die Ufer der Gürbe und ihr Gewässerraum bieten standortgerechte Habitate für Vögel, Kleinsäuger und wirbellose Tiere. (O5)

Die Wassertemperatur in der Gürbe ist für heimische Fische erträglich. (W2)

Die Uferböschungen vernetzen verschiedene terrestrische Habitate entlang der Gürbe. (O7)

Die Gestaltung und die Nutzung des Gewässerraums gewährleisten den Schutz vor Hochwasser und die ökologische Funktion des Gewässers. (O8)

Zielkonflikte:

Zu berücksichtigende bestehende Nutzungen:

keine

und Eigentümerschaften:

Wasserbauverband u.G.M.

Flurgenossenschaft

Privateigentum

Synergien und Abhängigkeiten mit anderen Massnahmen:

Plätzli zum Treffen (N_09)

Bänkli (N_01)

Nistkasten (O_08)

An der Umsetzung beteiligt:

Gemeinde Kaufdorf

Zeitbedarf:

2 - 5 Jahre

Kosten:

mittel



Neophyten bekämpfen

O_07

Beschreibung:

Die Neophyten entlang der Gürbe werden weiterhin bekämpft.

Priorität:

Hohe Priorität, Umsetzung rasch an die Hand nehmen.

Mögliche Lage:

Im Schwerpunktgebiet Ökologie.

Ziele des Entwicklungskonzepts:

An den Ufern der Gürbe und im Gewässerraum entwickeln sich standorttypische Pflanzengesellschaften frei von Neophyten. (O4)

Zielkonflikte:

Zu berücksichtigende bestehende Nutzungen:

keine

und Eigentümerschaften:

keine

Synergien und Abhängigkeiten mit anderen Massnahmen:

Pflegeeinsätze (Schule, SeniorInnen, Verein,...) (K_03)

An der Umsetzung beteiligt:

Wasserbauverband

Zeitbedarf:

dauernd

Kosten:

mittel



Nistkasten

O_08

Beschreibung:

Es werden Nistkasten in den Bäumen entlang der Gürbe aufgestellt, um Vögeln mehr Habitate zur Verfügung zu stellen.

Priorität:

Mittlere Priorität, umsetzen, wenn sich eine Gelegenheit dazu bietet.

Mögliche Lage:

Im Schwerpunktgebiet Ökologie.

Ziele des Entwicklungskonzepts:

Die Ufer der Gürbe und ihr Gewässerraum bieten standortgerechte Habitate für Vögel, Kleinsäuger und wirbellose Tiere. (O5)

Die Gestaltung und die Nutzung des Gewässerraums gewährleisten den Schutz vor Hochwasser und die ökologische Funktion des Gewässers. (O8)

Zielkonflikte:

Zu berücksichtigende bestehende Nutzungen:

keine

und Eigentümerschaften:

keine

Synergien und Abhängigkeiten mit anderen Massnahmen:

Kleinstrukturen (O_03)

Hecken und Bäume (O_06)

An der Umsetzung beteiligt:

Gemeinde Kaufdorf

Zeitbedarf:

1 - 2 Jahre

Kosten:

gering



Temporäre Vernässungen kontrolliert erlauben

O_09

Beschreibung:

An einzelnen Stellen wird das Terrain in unmittelbarer Nähe der Gürbe abgesenkt, um es periodisch überfluten zu lassen, sodass dort wertvolle Feuchtzonen entstehen können.

Priorität:

Geringe Priorität; Umsetzung planen, wenn sich eine Gelegenheit dazu bietet.

Mögliche Lage:

Im Schwerpunktgebiet Ökologie.

Ziele des Entwicklungskonzepts:

Die Ufer der Gürbe und ihr Gewässerraum bieten standortgerechte Habitate für Vögel, Kleinsäuger und wirbellose Tiere. (O5)

An den Ufern der Gürbe und im Gewässerraum entwickeln sich standorttypische Pflanzengesellschaften frei von Neophyten. (O4)

Zielkonflikte:

Landwirtschaftsflächen sind mit zweckmässigen Flurwegen erschlossen. (LW2)

Das Hochwasserrisiko für Schäden an Menschen, Tiere und erheblichen Sachwerten ist tragbar. (H1)

Zu berücksichtigende bestehende Nutzungen:

Freizeitverkehr: Velos, Fussgänger, Joggende
Fruchtfolgeflächen

und Eigentümerschaften:

Wasserbauverband u.G.M.
Flurgenossenschaft
Privateigentum

Synergien und Abhängigkeiten mit anderen Massnahmen:

Flache Ufer (O_04)

An der Umsetzung beteiligt:

Wasserbauverband

Zeitbedarf:

5 - 10 Jahre

Kosten:

hoch



Gürbe Kaufdorf Entwicklungskonzept

Priorisierung der Nutzung

Nutzungspriorisierung

 Landwirtschaft

 Ökologie

 Ökologie und Naherholung

 Naherholung

 Erschliessung Naherholung

 Gewässerraum (orientierend, Stand vor Genehmigung)

0 100 200 m



Stand: 22.10.2025



Flussbau AG SAH
dipl. Ing. ETH/SIA flussbau.ch

naturaqua 

